

Kältereport Nr. 1 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 7. Januar 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Im ersten Kältereport des neuen Jahres steht diesmal Europa allgemein und Nordeuropa im Besonderen im Mittelpunkt. Aber auch anderswo ist es wieder extrem kalt. Vor allem scheint der „Sommer“ in der Antarktis sämtliche bisherigen Kältere rekorde in den Schatten zu stellen. Mal sehen, ob das irgendwann irgendwo in den MSM Erwähnung findet.

Meldungen vom 2. Januar 2024:

Stärkster Schneefall in Seoul seit 42 Jahren

Südkoreas Hauptstadt hat am Wochenende einen historischen monatlichen Schneefallrekord aufgestellt.

Die koreanische Wetterbehörde hat bestätigt, dass die 12,2 cm Schnee vom Samstag, dem 30. Dezember in der Tat die größte Schneemenge an einem Tag seit 1981 waren.

Die Behörde teilte mit, dass für das gesamte Gebiet um Seoul am Wochenende eine Schneefallwarnung ausgegeben wurde, und fügte hinzu, dass es auch in zahlreichen anderen Gebieten Südkoreas zu erheblichen und störenden Schneefällen kam.

...

Europäische Alpen erneut betroffen – Tote durch Lawinen

In den letzten Monaten ist in den Alpen so viel Schnee gefallen wie schon sehr lange nicht mehr: der „beste Start in eine Skisaison jemals“.

Die Vorstellung, dass Europas beliebteste Winterbeschäftigung der Vergangenheit angehört, hat einen Rückschlag erlitten, nachdem die Temperaturen in der gesamten Region im November „eine Klippe hinuntergefallen“ sind, zurück zu einem „knackigen Klima wie in den 1990er Jahren“, berichtet [goodnewsnetwork.org](https://www.goodnewsnetwork.org). Und dort sind sie seither geblieben.

Zu Beginn der Saison berichteten die Medien von einer „schwierigen Skisaison, die aufgrund der globalen Erwärmung bevorsteht“.

Doch Mutter Natur zwang sie schon bald, Geschichten über „zu viel Schnee“ oder, wie sie es nannten, „Wetter“ zu bringen:

Es folgt ein Bild von Getty Images, das wir nicht zeigen dürfen.

Trotz der merkwürdigen Sichtweise der Aktivisten-Medien auf die Realität erfreuten sich die Ferienorte in den Alpen Ende Dezember an einer weiteren Runde Neuschnee, wobei an vielen Orten, wie etwa im Zillertal bei Mayrhofen, innerhalb von 24 Stunden ein Meter fiel.

St. Anton in Österreich hat mit mehr als 3,5 Metern die höchste Schneedecke der Welt, und die meisten europäischen Skigebiete haben jetzt fast alle ihre Pisten geöffnet. In Les Trois Vallées sind über 80 % des riesigen 600 km langen Skigebiets in Betrieb – und das historisch früh in der Saison.

Es folgt noch ein Abschnitt zur Lawinengefahr sowie ein Ausblick auf weitere Kälte und Schnee.

Europa: Erstmals in der Saison wurde es -40°C kalt

Es muss kalt sein, damit es schneit – eine weitere Wahrheit, die die Warmisten zu umgehen wissen.

Heute kommt der Zustrom arktischer Kälte, der Europa die erwähnten Schneemengen beschern wird, aus dem Norden nach Skandinavien.

Der erste europäische -40°C -Wert der Saison erreichte Schweden am Dienstagmorgen, dem 2. Januar, als an drei Stationen Tiefstwerte unter -40°C gemessen wurden, wobei Nikkaluokta mit $-40,5^{\circ}\text{C}$ den niedrigsten Wert verzeichnete.

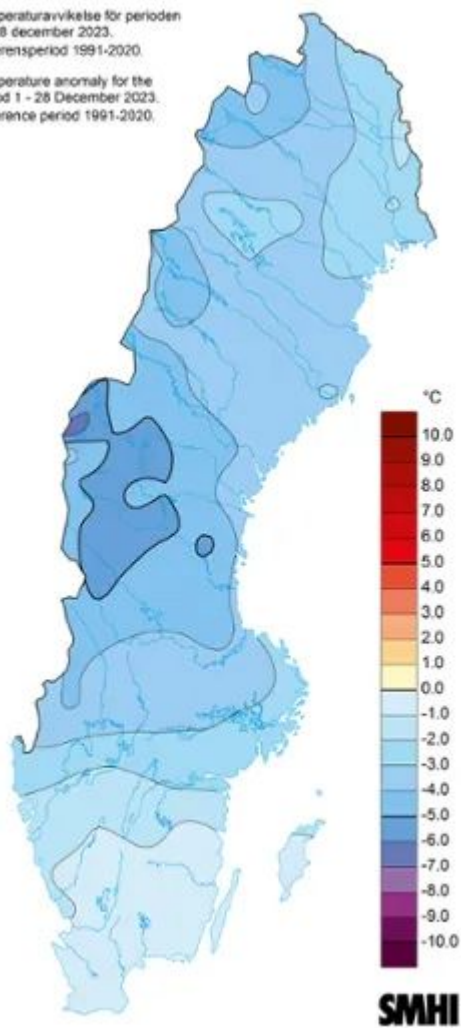
...

Der strenge Januar-Frost in Skandinavien folgt auf einen sehr kalten Dezember.

Ausgehend von **Schweden** lagen die Temperaturanomalien für Dezember 2023 zwischen ca. 1 und 6 K unter der multidekadischen Norm:

Temperaturavvikelse for perioden
1 - 28 december 2023.
Referensperiod 1991-2020.

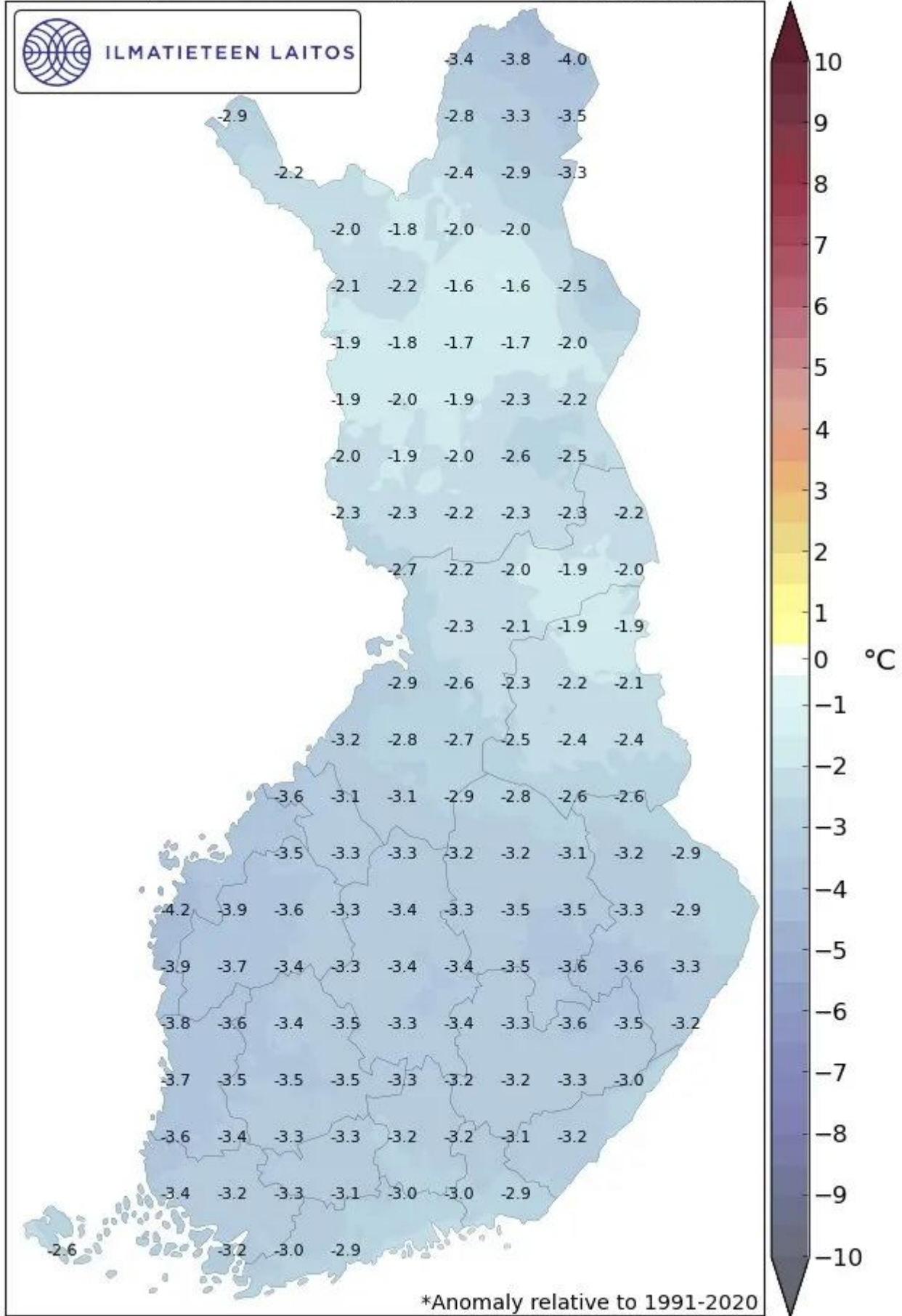
Temperature anomaly for the
period 1 - 28 December 2023.
Reference period 1991-2020.



In **Finnland** lagen die Anomalien im vergangenen Monat zwischen 1,6 und 4,2 K unter dem Durchschnitt:

Mean temperature anomaly

December 2023



...

Es folgt auch hier ein Ausblick auf die bevor stehende Kältewelle in fast ganz Europa.

Zum Schluss dieses Blogs folgt noch ein Abschnitt über solare Vorgänge.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/seouls-heaviest-december-snowfall?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 3. Januar 2024:

Antarktis: Kältester Dezember jemals

Zumindest in den letzten Jahren hat die Antarktis einen zu kalten Monat nach dem anderen verzeichnet und eine Vielzahl von Tiefsttemperaturrekorden aufgestellt. Am eindrucksvollsten war der bisher kälteste Winter (April bis September) im Jahr 2021.

Den kürzlich veröffentlichten Daten zufolge hat der Dezember 2023 diesen Trend fortgesetzt.

Der Monatsdurchschnitt in Wostok lag bei $-34,2\text{ °C}$), was einen weiteren zu kalten Monat und den zweitkältesten Dezember in den Büchern seit 1958 darstellt, nach Dezember 1999, der den historisch kalten Dezember des letzten Jahres mit $-34,1\text{ °C}$ knapp übertraf.

Die fünf tiefsten Dezember-Durchschnittswerte lauten wie folgt:

1999: $-35,1\text{ °C}$

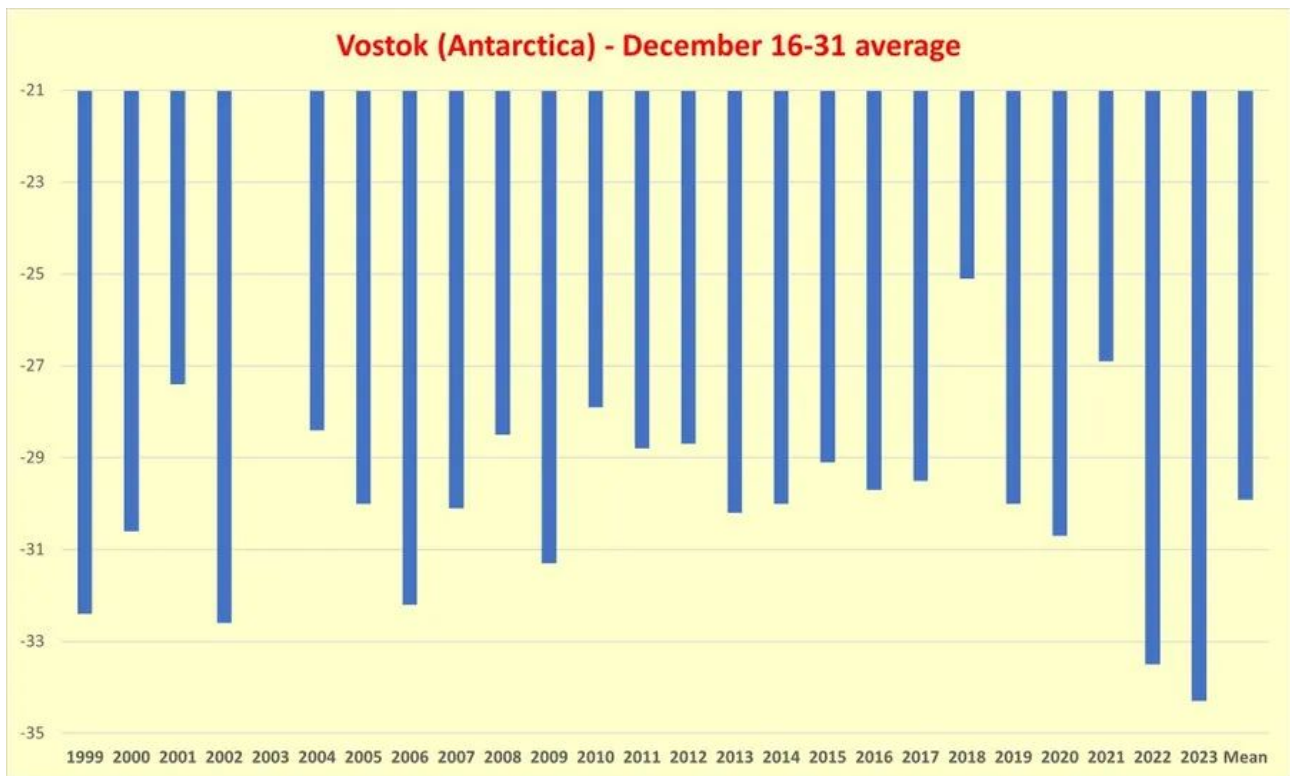
2023: $-34,2\text{ °C}$

2022: $-34,1\text{ °C}$

1961: -34 °C

2002: -34 °C

Die zweite Monatshälfte ($-34,3\text{ °C}$) war sogar kälter als die erste Hälfte ($-34,1\text{ °C}$), wobei der 16. bis 31. Dezember als der kälteste Zeitraum dieser Zeit in der aufgezeichneten Geschichte (seit 1958) in die Statistik einging und das Jahr 1999 leicht übertraf:



Der anomale Sommerfrost in der Antarktis hat sich auch auf das neue Jahr ausgeweitet. Im Jahr 2024, genauer gesagt am 1. Januar um 22:50 UTC, wurde bereits eine Temperatur von $-41,8^{\circ}\text{C}$ gemessen.

Immer wieder zeigt sich: die Antarktis kühlt sich ab, die Daten sind eindeutig.

Allzeit-Rekordkälte in Lappland

In Teilen Skandinaviens wurden in dieser Woche beispiellos niedrige Temperaturen registriert.

In Kvikkjokk-Årrenjarka im nordschwedischen Lappland wurde am Dienstagabend ein Tiefstwert von $-43,4^{\circ}\text{C}$ gemessen, welcher den bisherigen Tiefstwert von -43°C aus dem Jahr 1918, also aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, übertraf und in den Rekordbüchern bis ins Jahr 1901 zurückreicht.

Dies ist auch die zweitniedrigste Temperatur in Schweden seit der historischen Kältewelle von 1999 – knapp hinter den $-43,8^{\circ}\text{C}$, die im Dezember 2021 in Naimakka gemessen worden waren.

Kallast

Sverige

Idag kl. 19 - Idag kl. 22

Mätstation

🔒 Temperatur

Kvikkjokk-Årrenjarka

[mer data från Kvikkjokk-](#)

[Årrenjarka](#)

-43,4 °C (*)

In einigen Berichten wird der neue Rekord für Kvikkjokk mit -43,6°C angegeben.

Als Ergänzung zum gestrigen Artikel über Skandinaviens frostigen Dezember liegen nun auch die Daten für **Norwegen** vor, und wie bei Finnland und Schweden bieten sie keine Überraschungen...

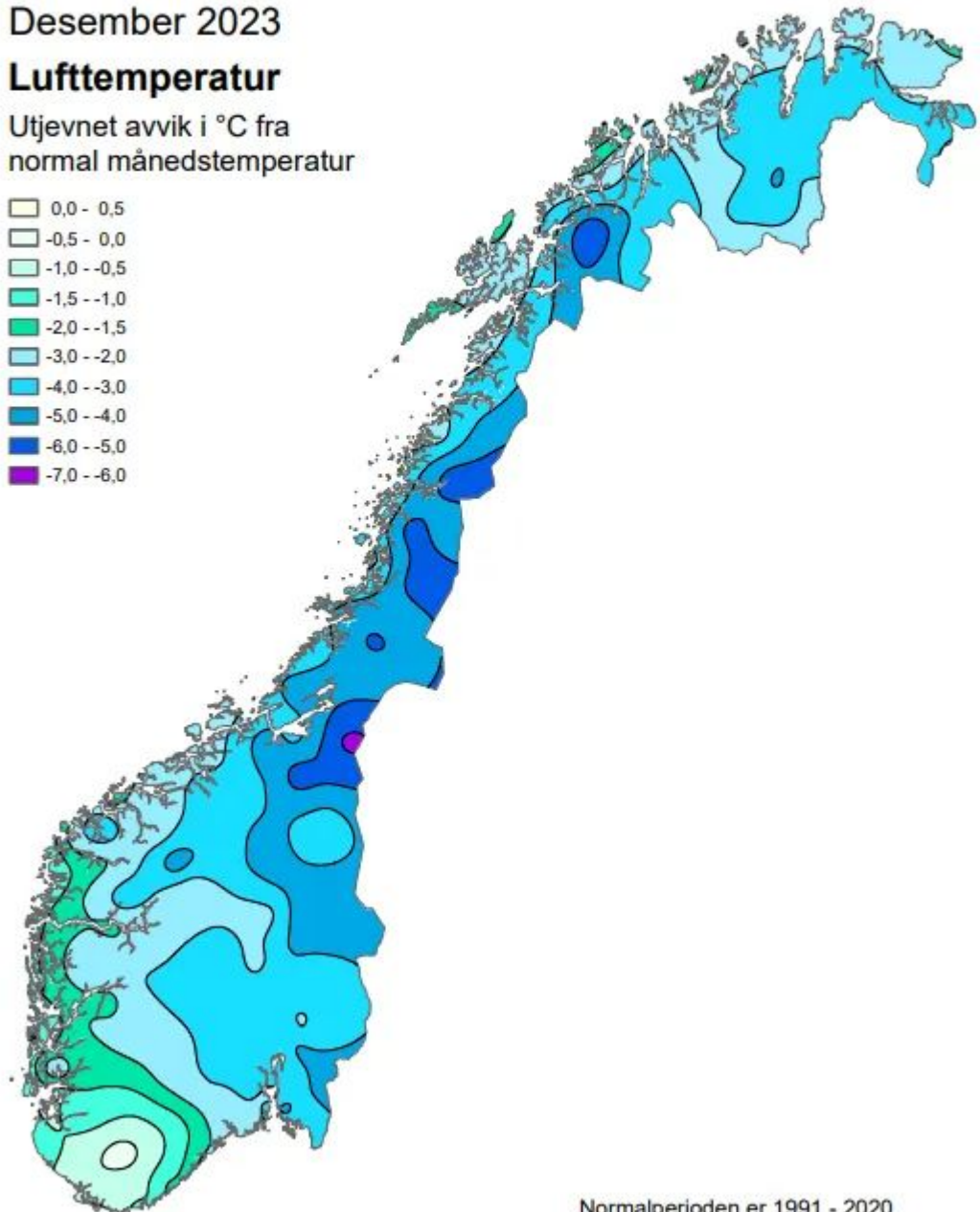
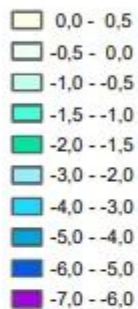
Der Dezember 2023 in Norwegen wies eine durchschnittliche Anomalie von -3,2 °C auf (Karte mit freundlicher Genehmigung von [@Meteorologene](#)):

Klimatologisk månedsoversikt

Desember 2023

Lufttemperatur

Utjevnet avvik i °C fra
normal månedstemperatur



Normalperioden er 1991 - 2020

Außerdem beschränkte sich der Frost im Dezember nicht auf Skandinavien. Auch das südlich gelegene **Estland** erlebte einen überdurchschnittlich kalten Monat. Mit einer Mitteltemperatur von $-2,5\text{ °C}$ lag das Land im Dezember um $1,5\text{ K}$ unter dem multidekadischen Durchschnitt.

Es folgt ein Abschnitt zur bevor stehenden Kälte in Europa und den USA. Dies wurde schon von Joe Bastardi [hier](#) dokumentiert.

Ein weiterer „kalter Tag“ in Delhi

Eisige Winde aus dem Norden trugen dazu bei, dass die Temperatur in der indischen Hauptstadt zum dritten Mal in Folge unter 20 Grad Celsius lag, bestätigten Beamte des India Meteorological Department (IMD) am Dienstag.

Das für das Wetter in Delhi repräsentative Safdarjung-Observatorium verzeichnete gestern einen Höchstwert von 17,2°C, am Montag 17°C und am Sonntag 15,9°C.

Eine andere Station in der Stadt – Lodhi Road – qualifizierte sich am Dienstag mit einem Höchstwert von nur 16,2°C – 4,8 K unter der Norm – sogar als „kalter Tag“.

Das IMD definiert einen „kalten Tag“ als einen Tag, an dem das Tagesmaximum 4,5 °C oder mehr unter der Norm liegt und das Minimum unter 10 °C.

An den städtischen Stationen Mungeshpur (13,2°C) und Jafarpur (13,7°C) war der Höchstwert sogar noch niedriger. Das IMD schließt jedoch beide Stationen aus, da es sich um neue automatische Wetterstationen (AWS) handelt und noch keine „definierten Normalwerte“ vorliegen.

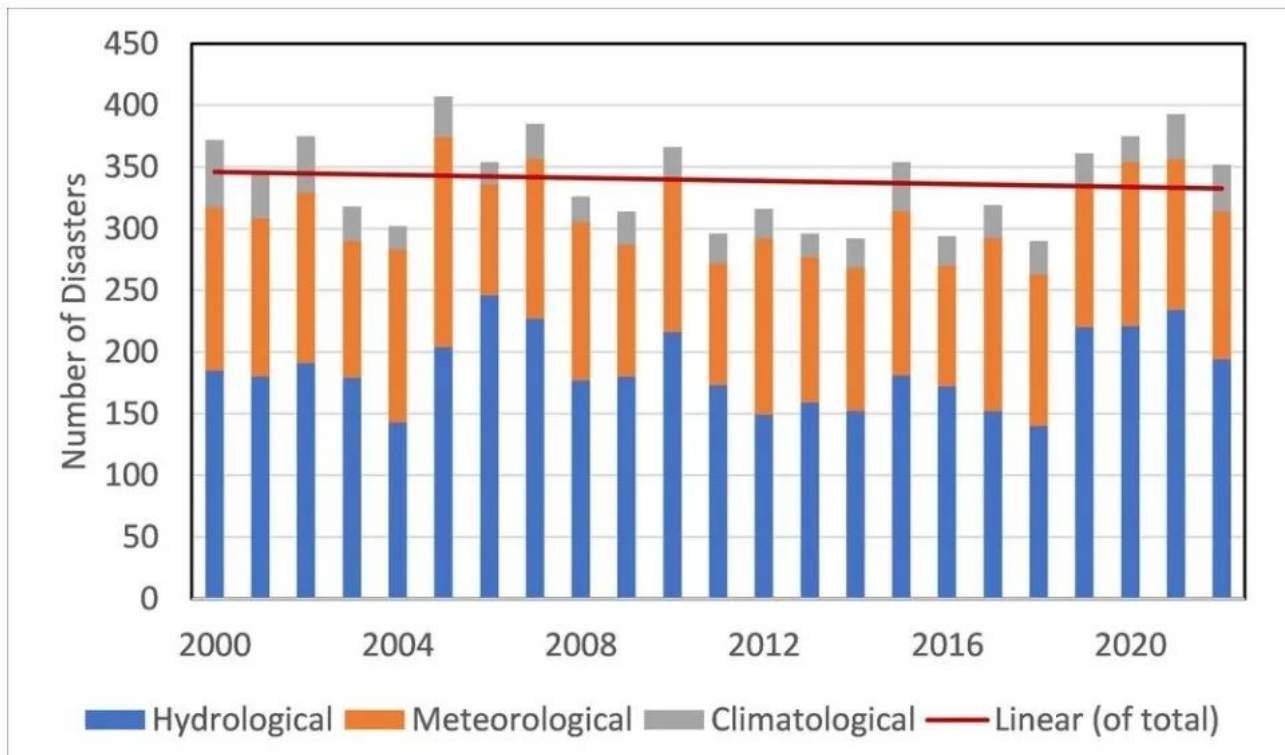
...

Der folgende Abschnitt umfasst drei Graphiken, die so sonst nirgendwo zu finden waren. Daher werden sie hier gezeigt, obwohl sie nichts mit Wetter zu tun haben:

Beweise, dass wir in einer Krise stecken ... wo sind sie?

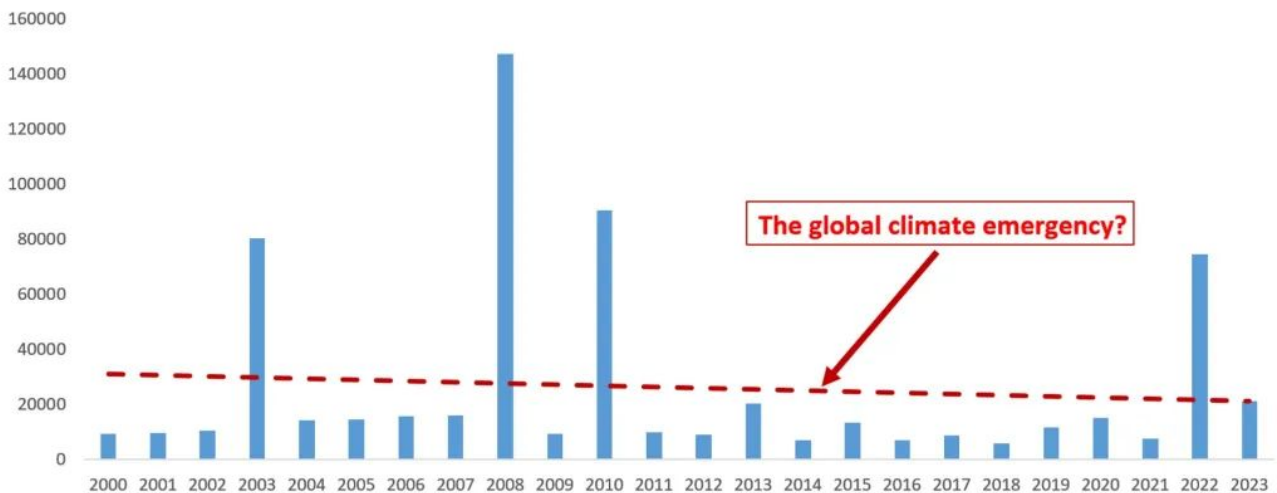
Dr. Matthew M. Wielicki von irrationalfear.substack.com [ebenfalls Zahlschranke] fragt, wie kann es einen Klimanotstand oder eine Klimakrise oder einen Klimazusammenbruch geben, wenn...

1. Die Zahl der hydrologischen, meteorologischen und klimatologischen Katastrophen seit 2000 zurückgegangen ist:



2. Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit diesen Ereignissen seit 2000 zurückgegangen ist:

Deaths from meteorological, hydrological, and climatological disasters since 2000 as reported by EM-DAT

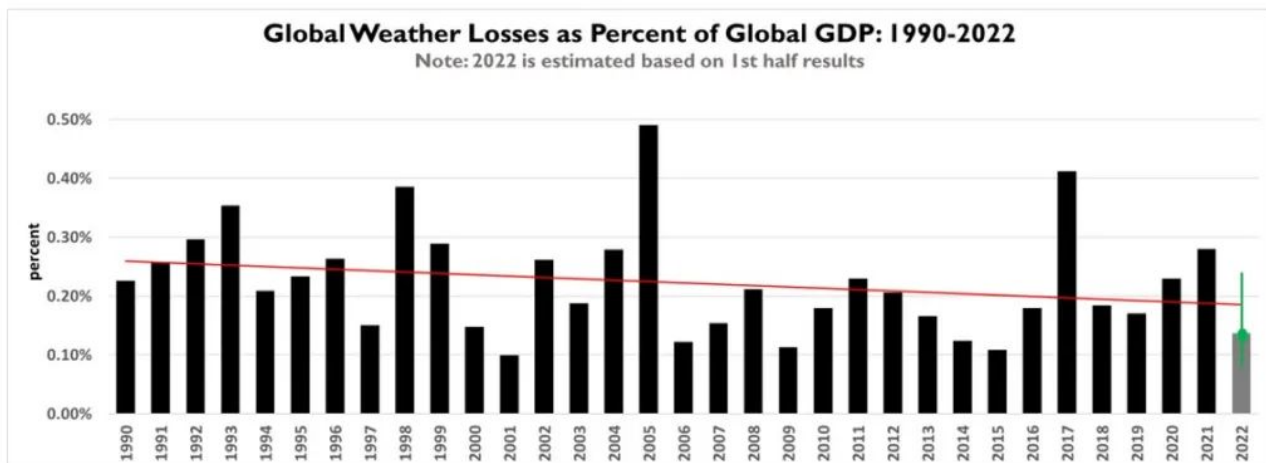


*Data accessed from <https://www.emdat.be/> on 1/2/2024

*Data omits disasters attributed to: epidemic, geophysical activity, and industrial accidents to isolate disasters that have been reportedly increased by anthropogenic emissions.

Graphic by: @MatthewWielicki – IrrationalFear.com

3. Die mit diesen Katastrophen verbundenen Kosten seit 2000 zurückgegangen sind:



Sources:
Munich Re, World Bank, Aon

Updated from: Pielke 2019. Tracking progress on the economic costs of disasters under the indicators of the sustainable development goals. *Environmental Hazards* 18:1-6.

Note: 2022 is estimated based on IH 2022 results reported by Aon, adjusted based on (a) historical relationship of loss estimates of Aon to Munich Re & (b) relationship of IH to full year results. Green represents ~90% range of relationship of IH to full year losses.

Behauptungen über einen Klimanotstand sind unwissenschaftliche Propaganda für Reichtum, Macht und Kontrolle, betont Wielicki.

Abgeschlossen wird dieser Meldungsblog mit einem weiteren Abschnitt zu solaren Vorgängen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarcticas-second-coldest-december?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 4. Januar 2024:

Die erste Meldung gehört einem [Abschnitt](#) bei wetteronline.de über einen Schneesturm in Dänemark. Dass davon nicht nur Dänemark betroffen war, zeigen die folgenden Meldungen:

Starker Schneefall legt Südnorwegen lahm

Zu den rekordverdächtigen Tiefsttemperaturen in den nordischen Ländern gesellte sich in dieser Woche starker Schneefall.

Donnerstag früh wurden in Finnland die niedrigsten Januarwerte seit 2006 gemessen (-42,3°C am Flughafen Enontekiö). Das nahe gelegene Schweden hielt mit -43,2°C in Kvikkjokk-Årrenjarka, -42,9 °C in Karesuando, -42,7 °C in Jäckvik & Naimakka und -42,5 °C in Nikkaluokta den am Vortag aufgestellten Tiefstwert.

Norwegen verzeichnete in den frühen Morgenstunden des Donnerstags in Kautokeino -41,8 °C.

Norwegens Kälte ist eine Sache, aber der Schnee ist etwas ganz anderes – vor allem im Süden des Landes, wo Tausende von Norwegern zu Beginn des neuen Jahres von Schneeverwehungen eingeschlossen wurden.

Die enormen Schneemassen, die einen Großteil des südlichen Teils des Landes unter sich begraben haben, wurden von der norwegischen Wetterbehörde als „ungewöhnlich“ bezeichnet, und die Meteorologen sagen für die kommenden Tage/Wochen noch viel mehr Schnee voraus.

Zum Jahreswechsel wurde vor starkem Schneefall in Verbindung mit starkem Wind gewarnt, und tatsächlich sind die Warnungen eingetreten, indem sie den Verkehr behinderten und Zehntausenden von Einwohnern, insbesondere im Südwesten, die Stromversorgung unterbrachen.

...

Der Schneefall war so stark, dass die Behörden in den südlichen Städten Kristiansand und Arendal Krisenstäbe einrichteten, ebenso wie in der kleineren Küstengemeinde Risør, nachdem dort bis Montagabend fast ein Meter Schnee gefallen war.

...

Die südlichen Küstengemeinden beschlossen, die Schulen wegen der arktischen Bedingungen für den Rest der Woche geschlossen zu halten, berichtet newsinenglish.no.

...

Statt unter einer „kochenden“ Wintersonne zu brennen, hat Norwegen seit dem Frühherbst mit rekordtiefen Temperaturen zu kämpfen, die das neue kostspielige „Planetenrettungs“-Projekt der Stadt fast zum Erliegen gebracht haben.

...

Es folgt ein Abschnitt zum ersten bevor stehenden Mega-Schneesturm der Saison im Osten der USA. Danach zitiert Allon eine Arbeit zum Eis um die Antarktis mit Link zu Pierre Gosselin und der Übersetzung auf der EIKE-Website.

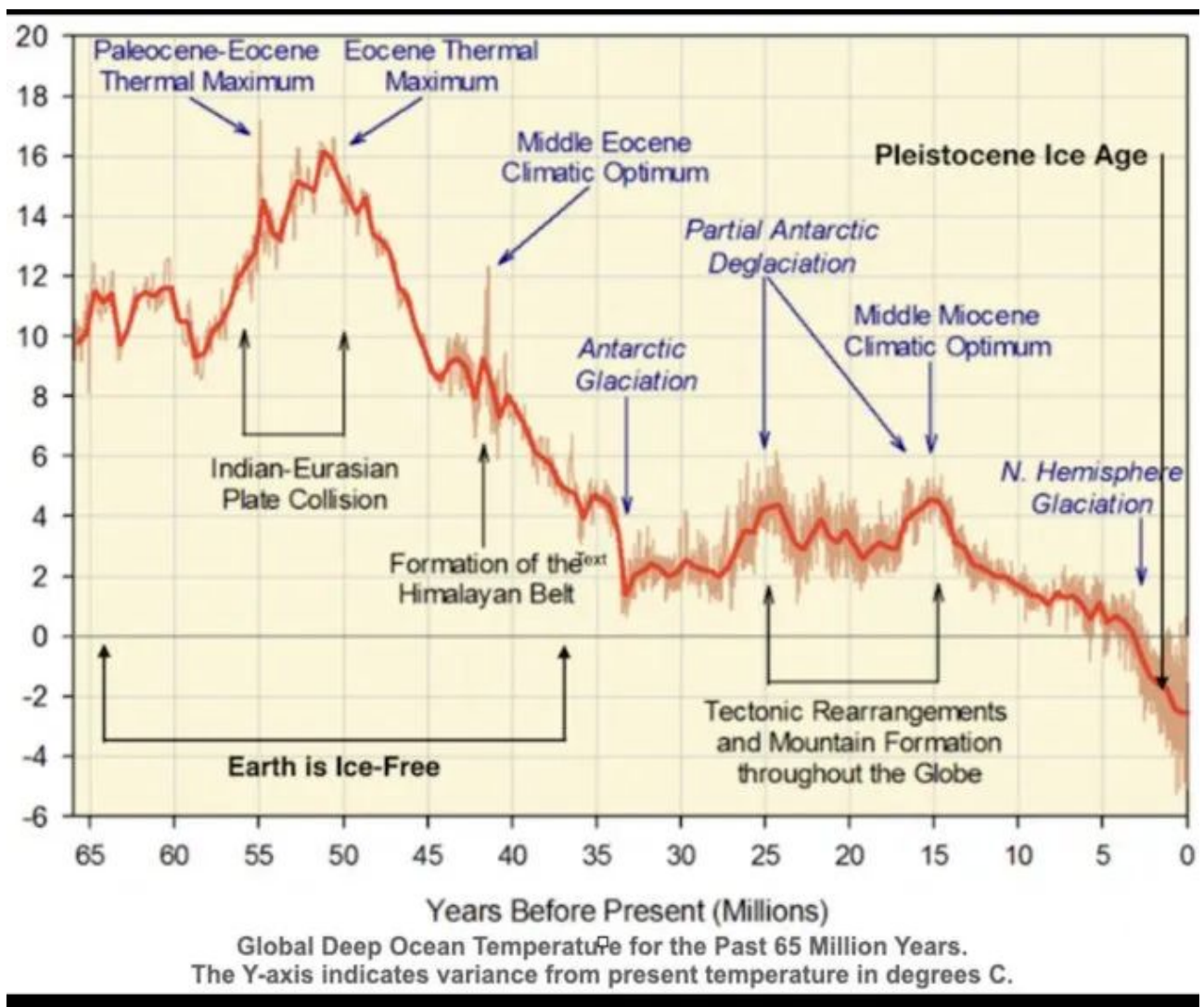
Der Schluss dieses Meldungsblogs soll den Lesern auch nicht vorenthalten werden:

Abschließend möchte ich auf eine interessante Aussage von Dr. Patrick Moore eingehen.

Laut dem Mitbegründer von Greenpeace ist im Folgenden „das große Bild“

der globalen Temperaturen der letzten 65 Millionen Jahre dargestellt.

„Wir befinden uns am Ende einer 50 Millionen Jahre andauernden Abkühlungsperiode“, schreibt er. „Bis vor 3 Millionen Jahren gab es in der Arktis kein Eis. Ein Blinzeln im Auge der Natur!“



Link:

https://electroverse.substack.com/p/global-temperatures-take-a-dip-heavy?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 5. Januar 2024:

Niedrigste Temperatur des Jahrhunderts in Skandinavien

Die historische Kälte in Nordeuropa hält nicht nur an, sondern verschärft sich noch – und stellt die nordische Infrastruktur vor gewaltige Herausforderungen.

In den frühen Morgenstunden des Freitags, 5. Januar, wurde auf dem finnischen Flughafen Enontekiö eine bemerkenswerte Temperatur von -44,3

°C gemessen. Dies ist nicht nur der niedrigste Wert in Finnland in diesem Jahrhundert, sondern auch der niedrigste in ganz Fennoskandien.

...

Es folgen einige Einzelwerte.

Das Jahr 2024 erweist sich im Norden schon jetzt als ein historisch kaltes Jahr. Und wenn man in die Zukunft blickt, gibt es ein ziemlich deutliches Signal für einen weiteren arktischen Ausbruch bis Mitte Januar, nachdem diese aktuelle Kaltluftmasse nach Süden vorgedrungen ist und das europäische Festland erfasst hat.

Der Januar wird wohl der vierte kalte Monat in Nordeuropa in Folge sein.

...

Und wie gestern berichtet, erweist sich der Schnee auch als störend. In Südschweden saßen die Autofahrer über Nacht in ihren Fahrzeugen fest, zum Beispiel auf der Autobahn E22. Die schwedischen Streitkräfte hatten die Aufgabe, mehr als 1000 Fahrzeuge mit Lebensmitteln und Wasser zu versorgen, die wegen starker Schneeverwehungen 24 Stunden lang feststeckten.

...

Es folgt ein längerer Abschnitt über die verheerenden Auswirkungen auf Elektrobusse, in die man in Skandinavien stark investiert hatte. und die Stromversorgung allgemein. Ein Funktionär brachte es so auf den Punkt:

„Dies war einer der kältesten Jahresanfänge aller Zeiten. Es kommt nicht sehr oft vor, dass ganz Finnland so viele kalte Tage hintereinander erlebt“, sagte er. „Wenn es lange Perioden sehr kalten Wetters gibt, sinken auch die strukturellen Temperaturen von Gebäuden, und es wird mehr Strom benötigt, um sie nach längeren Kälteperioden zu beheizen als zu Beginn eines Kälteeinbruchs.“

...

Die Kälte in Skandinavien wird erneut auch im alarmistischen Blog [wetteronline.de hier](#) thematisiert.

Sehr kalter Dezember in Island

Die polare Kälte in Europa trifft auch östliche und westliche Teile – nicht nur die zentralen Länder.

Russland im Osten, insbesondere Sibirien, hat in den letzten Monaten historische Tiefstwerte erlebt (die gut dokumentiert sind), während Island im Westen ebenfalls ungewöhnliche Tiefstwerte zu verzeichnen

hatte, obwohl die Insel Lava spuckt.

Die Temperaturanomalien im Dezember lagen in der Mitte und im Norden des Landes bis zu 4 K unter der multidekadischen Norm, so dass der Monat insgesamt weitaus kälter als der Durchschnitt war. In keiner Region wurde eine überdurchschnittliche Anomalie verzeichnet.

...

Nordindien gefriert

Kaschmir im Norden Indiens leidet seit Wochen unter einer strengen Kälteperiode. Die dringend benötigten Niederschläge des Winters sind jedoch ausgeblieben, und das Meteorologische Amt des Landes sieht zumindest kurzfristig kaum eine Änderung am Horizont.

Das Ausbleiben wesentlicher Schneefälle während der entscheidenden Kältephase „Chillai Kalan“ (21. Dezember bis 30. Januar) bedroht die Wasserreservoirs in den Bergen. Es besteht jedoch Hoffnung für den weiteren Verlauf des Monats, da für die höheren Lagen bis Mitte Januar Schnee vorhergesagt wird.

Die Temperaturen sind auf jeden Fall günstig für Schnee.

Die Stadt Jammu verzeichnete mit 4,7 °C „den niedrigsten Wert der Saison“, berichtet boldnewsonline.com. Auch in Srinagar wurden nur -3 °C gemessen, während es in Gulmarg und Pahalgam -3,5 °C bzw. -4,5 °C kalt wurde. Auch in Leh in der Region Ladakh herrschte extremer Frost bis -13,9 Grad Celsius.

Die Kälte ist auch nicht auf die höheren Lagen beschränkt. Sie hat auch die Ebenen erfasst: In Katra wurden ungewöhnlich niedrige 6,1 °C gemessen, in Batote waren es 3 °C, in Bhaderwah 0,2 °C und in Banihal sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt (-0,5 °C).

Laut einer aktuellen [Studie](#) des IITM nehmen die Kältewellen in ganz Indien „trotz der globalen Erwärmung“ zu.

Seltener Schneefall in Peru

„Es ist nicht Alaska“, heißt es in einem Beitrag von Rony Mendoza auf X, „es ist der starke Schneefall in der Stadt Cerro De Pasco“.

Das seltene meteorologische Phänomen „hat die Stromversorgung und den Verkehr in der Stadt beeinträchtigt“.

...

Es schneit in den Tropen bei 10° S – kaum Anzeichen für ein ,globales

Sieden'.

Antarktis: Beispiellose Serie von Temperaturwerten unter -40°C

Es kommt mir so vor, als würde ich jeden Tag die gleiche Trommel schlagen, wenn es um die antarktischen Temperaturen geht. Ich entschuldige mich dafür. Aber die Regelmäßigkeit der -40°C -Messungen seit Mitte Dezember (also im Sommer) ist nun beispiellos geworden.

Am 4. Januar lagen die Tiefstwerte bei Concordia, JASE2007 AWS und Vostok mit $-40,8^{\circ}\text{C}$, $-40,2^{\circ}\text{C}$ bzw. $-40,1^{\circ}\text{C}$ erneut unter -40°C .

Dies ist eine historische, noch nie dagewesene Serie von extremer **Sommerkälte** am unteren Ende der Welt, die jedoch von den etablierten Medien als nicht berichtenswert eingestuft wird, da diese viel zu sehr mit Propaganda und dem Verkauf einer Agenda beschäftigt sind, als dass sie sich von Wahrheiten beirren ließen.

...

Es folgt noch ein längerer Beitrag zum Sonnenzyklus 25. Dieser wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/scandinavia-sets-coldest-temperatures?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 2 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 5. Januar 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE